Ob es sich hier um Konkurrenzverhalten oder um Rivalität zwischen Star und Kleinspecht handelte, vermochte ich nicht zu erkennen. CONRADS (1975) berichtet z. B. über Rivalität des Mittelspechtes mit Star und Buntspecht.

Über die Verbreitung des Kleinspechtes in Westfalen liegen nur spärliche Angaben vor (CONRADS 1967, MÜLLER 1961, SCHÜCKING 1964, 1967, SÖDING 1953). Offensichtlich aber ist diese Spechtart in geeigneten Biotopen häufiger vertreten, als allgemein angenommen wird. So konnte z. B. M. GLOWATZKI, Hagen, noch gegen Ende der Nestlingszeit dieser Kleinspechtbrut am Buschmühlengraben in einem Obstgarten in der Nähe seiner Wohnung im Stadtteil Hagen-Boelerheide das Vorkommen einer weiteren Kleinspechtbrut (Altvogel mit flüggen Jungen) nachweisen.

Literatur

BLUME, D. (1963): Die Buntspechte. Wittenberg, A. Ziemsen. — CONRADS, K. (1967): Die Spechte in Westfalen-Lippe. **18**. Ber. Nat. Ver. Bielefeld, 25—115. — CONRADS, K. (1967): Kleinspecht-*Dendrocopos minor*, in: J. PEITZMEIER (1969), Avifauna von Westfalen. Abh. Landesmus. Naturk. Münster, **31** (3), 322. — CONRADS, K. (1975): Beobachtungen an Mittelspechten *Dendrocopos m. medius* (L) in Ostwestfalen. Natur u. Heimat **35** (3), 49—57. — MÜLLER, E. (1961): Die Vogelwelt im südwestlichen Ennepe-Ruhr-Kreis. Beiträge zur Heimatkunde, Heft 11, 5—42. — PALM, B. (1967): Beobachtungen der Balz des Kleinspechts. Der Falke, **14** (12), 424—425. — SCHÜCKING, A. (1964): Über die Vogelwelt des Hagener Gebietes. 4. Veröffentl. Nat. Ver. Hagen, 20—29. — SCHÜCKING, A. (1967): Spechte — Von den gefiederten Zimmerleuten der heimatlichen Wälder. Hagener Heimatkalender 1967, **8**, 174—176. — SÖDING, K. (1953): Vogelwelt der Heimat, Recklinghausen (A. Bongers). — WESTERFRÖLKE, P. (1955): Zur Brutbiologie des Kleinspechts. Die Vogelwelt, **76**, 185.

Anschrift des Verfassers: Anton Schücking, Ritterstraße 6, 5800 Hagen.

Über das Vorkommen des Haubentauchers *Podiceps cristatus L.* auf dem Berger See in Gelsenkirchen-Buer

HEINRICH ERMELING, Gelsenkirchen

In seiner ersten umfassenden Arbeit über die Vogelwelt Buers und Umgebung erwähnt SÖDING den Haubentaucher nicht (SÖDING 1930). Erst 20 Jahre später weiß er von einem Haubentaucher zu berichten, den er Anfang April des Jahres 1949 auf dem Ewaldsee in Gelsenkirchen — Buer — Resse beobachten konnte (SÖDING 1953). Den ersten Bruterfolg des Haubentauchers für Gelsenkirchen konnte ich im Juni 1966 auf diesem 8 ha großen künstlichen See registrieren. Es handelte

sich um zwei Paare mit einmal drei und einmal zwei Jungtauchern. In den folgenden Jahren brüteten meistens zwei Paare — 1967 waren es drei — am Ufer der kleinen mit Schilf und Weidengebüsch umsäumten Insel im nördlichen Teil des Sees (ERMELING 1969). Diese Kontinuität wurde leider durch die trockenen Jahre 1971—1973 unterbrochen, weil die erheblichen Niederschlagsdefizite zur Verlandung des Nordteils des Sees bis zur Insel einschließlich führten. Das hatte nicht nur das Verschwinden des Haubentauchers zur Folge sondern auch der Tafelente (*Athyla ferina* L.), für die erst 1967 hier der erste Brutnachweis für Gelsenkirchen gelang (ERMELING 1969).

Das Verschwinden des Haubentauchers auf dem Ewaldsee fällt zusammen mit seinem Erscheinen auf dem Berger See in Gelsenkirchen-Buer: Am 2. Mai 1973 sah ich auf diesem 12,5 ha großen und ebenfalls künstlichen See ein Haubentaucherpaar, das bald darauf im nördlichen Teil des Schilfgürtels zum Brüten kam. Im darauffolgenden Jahr brütete ein Taucherpaar bereits Anfang Mai wieder im nördlichen Schilfgürtelbereich. Zur gleichen Zeit hielt sich ein zweites Paar auf dem südlichen Teil des Sees auf. Schon Ende Mai sah ich die Köpfe zweier Jungtaucher aus dem Rückengefieder eines Altvogels herauslugen. Am 20. Juli 1974 waren nur noch vier Alttaucher auf dem See zu sehen, was bedeutete, daß sich der Verband der vierköpfigen Taucherfamilie inzwischen aufgelöst hatte.

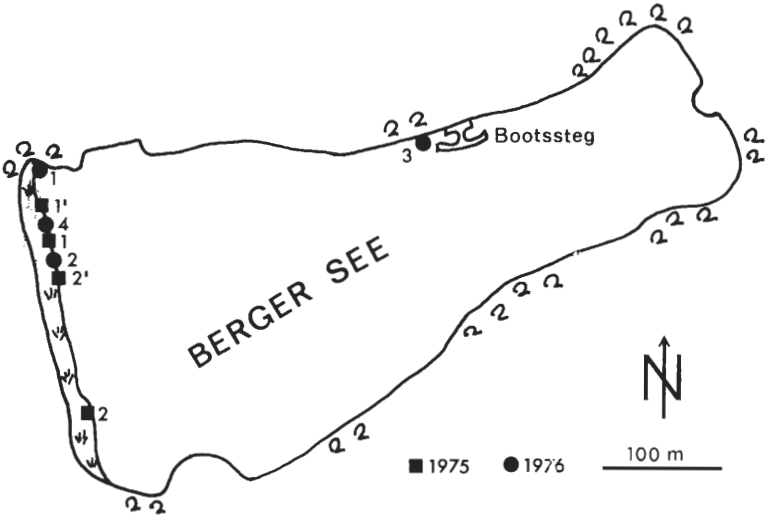

Abb.: Bebrütete Nester des Haubentauchers im Uferbereich des Berger Sees. 1' und 2' bedeuten Zweitbruten der Paare 1 und 2 im Jahr 1975.

Nach dem milden Winter 1974/75 kehrten zunächst zwei Haubentaucher — früher als im Vorjahr — auf den See zurück, denn die erste Registrierung konnte bereits am 9. März 1975 erfolgen. Eine Woche später waren beide Taucher mit dem Bau ihres Nestes wiederum im nördlichen Teil des Schilfgürtels beschäftigt. Später muß ein zweites Taucherpaar auf dem See eingetroffen sein, denn am 13. April wurde nicht nur das nördliche Nest bebrütet, sondern rund 150 m südlich davon bemerkte ich am gleichen Tage einen zweiten brütenden Haubentaucher. Am 21. April schlüpfte im nördlichen Nest das vierte Taucherküken, und da beim Haubentaucher eine mittlere Brutzeit von 28 Tagen zugrunde gelegt werden muß (MELDE 1969), wird das Weibchen bald schon nach der ersten Beobachtung des Nestbaus am 16. März mit der Eiablage begonnen haben.

In der Woche zwischen dem 10. und 17. Mai müssen die Jungen des südlichen Tauchernestes zum Schlüpfen gekommen sein, denn am 17. 5. sah ich einen Altvogel mit allen Anzeichen der Futtersuche, ohne die Futterübergabe selbst beobachten zu können. Wenige Tage später stellte sich heraus, daß dieses Paar zwei Junge hatte.

Zur Auflösung der ersten Familie kam es kurz vor dem 15. Juli 1975, denn an diesem Tage beobachtete ich einen Jungtaucher auf der 100 m ostwärts des Berger Sees gelegenen Außengräfte von Schloß Berge, genau 12 Wochen nach dem Schlüpfen des vierten Taucherkükens. Die Auflösung der zweiten Familie wurde nicht beobachtet; am 18. August war bei beiden Taucherpaaren der Brutbetrieb jedoch erneut im Gange.

Zwischen dem 31. 8. und dem 2. 9. 75 schlüpften drei Küken des nördlichen Nestes. Die Jungen des südlichen Paares schlüpften zwischen dem 10. und 20. September. Ein derartig spätes Datum ist mir aus der Literatur nicht bekannt. Die Führzeit dieser Jungen dauerte bis zum 17. 11. An diesem Tage verließen die nördliche Familie wie auch das südliche Paar den See. Die drei Jungtaucher dieses Paares hielten noch solange aus, bis der See in der Nacht zum 23. November zufror.

Im darauffolgenden Jahr 1976 wurde mir bereits am 27. Februar die Rückkehr eines Haubentaucherpaares gemeldet. Am 2. März sah ich zwei Pärchen, von denen sich eins in der Nordwest-Ecke des Sees, das andere etwa 50 m weiter südlich vor dem noch spärlich ausgebildeten Schilfgürtel aufhielt. Beide Paare kamen in jeweils ihrem Bereich zum Brüten. Am letzten Apriltag war das nördliche Nest verlassen, und ein Altvogel trug zwei frischgeschlüpfte Küken im Rückengefieder. Zu dieser Zeit befanden sich im Nest des Südpaares 5 (!) Eier.

Fünf Tage zuvor erblickte ich gegen 6 Uhr morgens ein drittes Taucherpaar am Nordufer des Sees in unmittelbarer Nähe des Bootsstegs, sämtliche Phasen des Balzverhaltens zeigend. Tatsächlich kam dieses Paar knapp 20 m vom Bootssteg entfernt zum Brüten. Am 14. Mai wurde das entsprechende Teilstück des Nordufers zum Schutzgebiet für Wasservögel erklärt und für den Ruderbetrieb gesperrt. Während der Absperrungsarbeiten verließ das Weibchen das Nest, wobei sich zeigte, daß es soeben mit der Eiablage begonnen hatte. An diesem Tage zeigte sich das südliche Paar mit drei Jungen auf dem See. Am 19. Mai konnte ich die Fütterung der Küken im Rückengefieder mit kleinen Federn durch den die Jungen tragenden Alttaucher beobachten. An demselben Tage patrouillierte wiederum ein einzelner Haubentaucher vor dem nördlichen Teil des Westufers, und da sich das „Taucherpaar Nummer eins" gleichzeitig mit allerdings nur noch einem Jungtaucher auf dem See zeigte, mußte sich auf dem nur 12,5 ha großen Berger See trotz des starken Ruderbootbetriebs ein viertes Haubentaucherpaar eingefunden haben.

Trotz der frühen Rückkunft der ersten 2 Paare ist es 1976 in keinem Fall zu einer Zweitbrut gekommen. Mitte August fand ich nur noch einen Jungtaucher auf dem See vor. Ich machte dieselben Erfahrungen wie 1973 und 1974: Nach Erledigung des Brutgeschäftes hält die Taucher nichts mehr auf dem Berger See. Nur die späte Zweitbrut ließ die Taucher im Jahre 1975 bis Mitte November auf dem See ausharren.

Literatur

ERMELING, H. (1969): Naturschutz und Landschaftspflege in Gelsenkirchen. Beiträge zur Stadtgesch. IV. — MELDE, M. (1973): Der Haubentaucher. Die Neue Brehmbücherei. Wittenberg. — NAUMANN, F. (O. J.): Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. XII. Band. Gera-Untermhaus. — SÖDING, K. (1930): Die Vogelwelt der Umgebung Buers. Vest. Zeitschrift **37**. — SÖDING, K. (1953): Vogelwelt der Heimat. Recklinghausen. — STICHMANN, W. (1969): Haubentaucher — *Podiceps cristatus*, in PEITZMEIER, J.: Avifauna von Westfalen. Münster.

Anschrift des Verfassers: Dr. Heinrich Ermeling, Pierenkemperstraße 67, 4660 Gelsenkirchen-Buer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Ermeling Heinrich

Artikel/Article: Über das Vorkommen des Haubentauchers Podiceps cristatus L. auf dem Berger See in Gelsenkirchen-Buer 91-94